









Die hohe Kunst der Einfachheit

Deppensicher und Watscheneinfach

Die zehn Geheimnisse der Einfachheit

1. Einfach statt komplex
2. Bild statt Wort
3. Konkret statt abstrakt
4. Kurz statt lang
5. Herz statt Hirn
6. Positiv statt Negativ
7. Oft statt selten
8. Spannung statt Entspannung
9. Rhythmisch statt taktlos
10. Weniger statt mehr

Einfach statt komplex

Warum

Unser Gehirn ist auf stand-by
Wir wollen uns nicht anstrengen
Wir wissen oft zu wenig
Themen werden immer komplexer

Wie

Pflichtschulniveau - Alltagssprache
Einfache Aussagesätze
Aktiv statt passiv
Modellhafte Vereinfachung
Schwarz – Weiß-Malerei

Wir sind Energiesparmeister

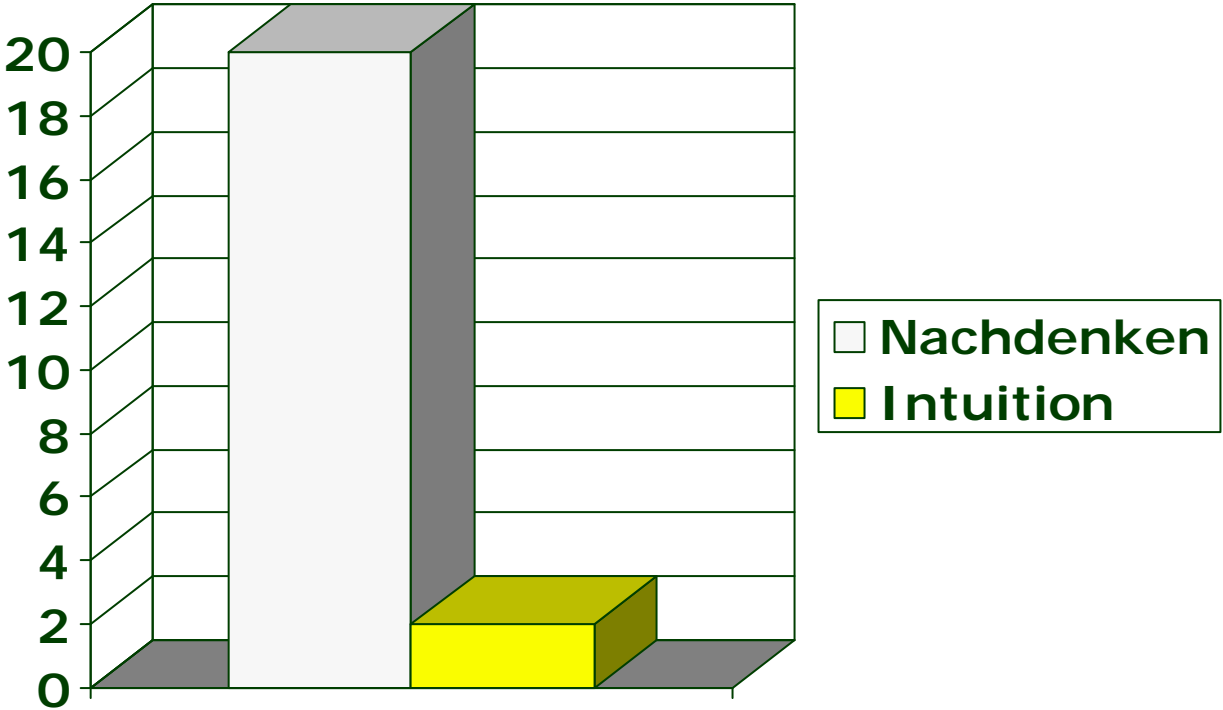


Bild statt Wort

Warum

Bilder sparen Zeit

Bilder emotionalisieren

Bilder merken wir uns besser

Bilder aktivieren das ganze Gehirn

Wie

Visualisierung

Assoziationen

Metaphern

Geschichten

Konkret statt abstrakt

Warum

- Eindeutig
- Besser verständlich
- Stärkere Botschaft
- Überzeugender

Wie

- Apfel statt Nahrungsmittel
- Beispiele
- Fallbeispiele
- Induktion statt Deduktion

Kurz statt lang

Warum

Wir sind ungeduldig

Wir sind schlechte Zuhörer

Wir schätzen Menschen, die sorgsam mit unserer Zeit umgehen

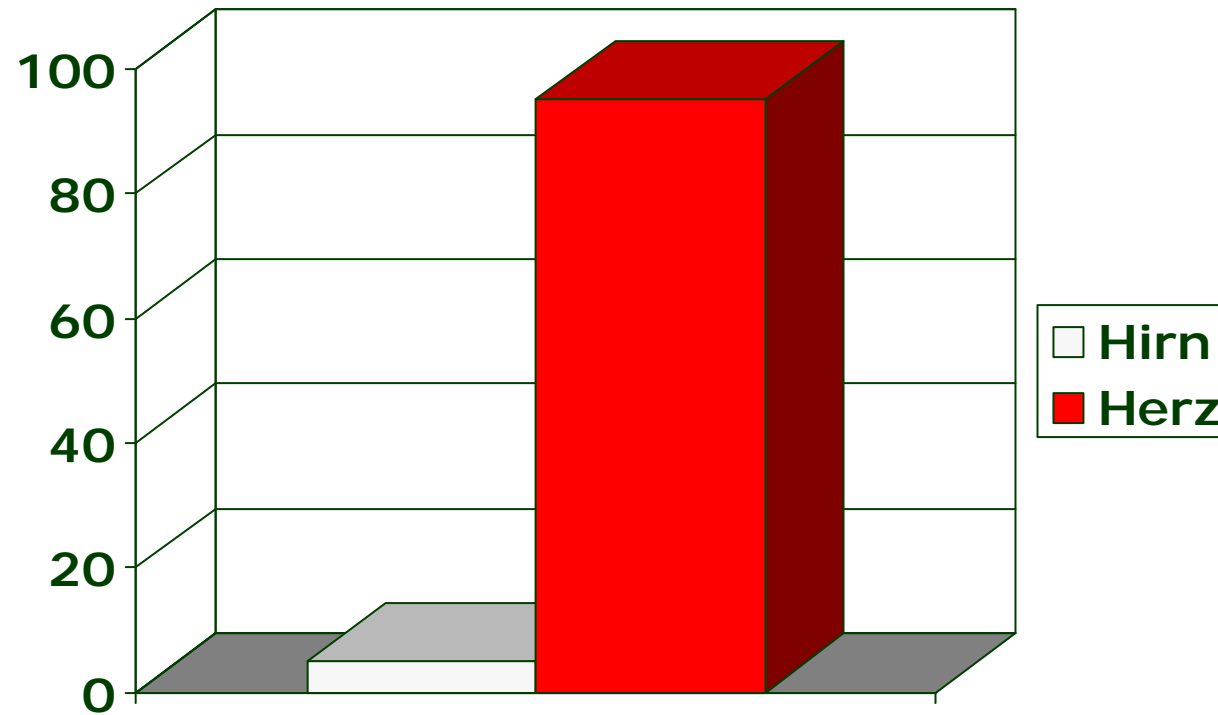
Wie

Exakte Vorbereitung

Selbstdisziplin

Brevitas – Extrem kurze Sätze

Herz statt Hirn



Herz statt Hirn

- Leid, Lust - **Affektive Begriffe**
- Sex, Tod, Religion, Geld - **Verbale Tabus**
- Kasperl Krokodil - **Klassifikationen**
- Story telling, Details, Film, Erfahrungsberichte, Einzelschicksale - **Geschichten**
- Transponieren in andere Bereiche, Fabeln-
Gleichnisse
- Dornröschenschlaf - **Mythische Ausdrücke**
- Testimonials - **Personifikation**

Oft statt selten

Warum

Wiederholung steigert Wahrheitsgehalt
Wir merken uns Dinge erst beim 3. Mal

Wie

Hauptinformation 2 bis 3 mal
Anfangs- und Endeffekt nützen
Anapher – Satzbeginn, strukturiert
Epipher – Satzende, betont
Anhäufung – ähnliche Wörter

Achtung: Reaktanz

Positiv statt negativ

Warum

Positiv motiviert, negativ blockiert

Das positive Ziel überzeugt uns

Wie

1 N = 3P

1 negative Botschaft = 3 positive Botschaften

Die Wiederholung der negativen Botschaft verstärkt die negative Wirkung. Auch wenn Sie das Negative widerlegen.

Lösung statt Problem

Ausnahme: Doppelte Verneinung (Litotes)

Spannung statt Entspannung

Warum

Langeweiler sind unprofessionell

Unsere Köpfe müssen aktiviert werden

Weil es mehr Spaß macht

Weil wir alle 20 Sekunden einen Reiz brauchen

Spannung statt Entspannung

- Entscheidend für uns alle ist, ich verrate Ihnen ein Geheimnis, Schlüsselbegriffe

- Verben werben

Zeit- statt Hauptwörter

- Zeitraffer, Zeitlupe

Ungewöhnliche Zeitabläufe

- Zirkus, Kinovorschau, Teaser, Überblick, Aperitif
Vorgeschmack

Spannung statt Entspannung

- Denk-Unmögliches, Escher Bilder, Schwangerer Mann, die Zukunft der Vergangenheit

Gehirnkonflikte

- Frau-Mann, Zooming, höhere Ebene, aus Sicht eines...

Neuer Blickwinkel

- Vorher-nachher, Antithese (Himmel und Hölle)

Vergleiche

- Cartoons, Schlagfertigkeit

Humor authentisch!

Rhythmisch statt taktlos

Warum

Weil es besser ins Ohr geht
Weil es spannender ist

Wie

Cliffhanger, abbrechen im Satz (Aposiopese),
überspringen (Praeteritio) – Pause

„ Der Rhythmus, bei dem man mit muss“
- Reime

„Veni vidi vici, Geiz ist geil“ - Alliteration

„Gut besser Gösser“ - Gradatio

„Ich kam, sah und siegte“ - Dreischritt

Weniger statt mehr

Warum

Wir merken uns nur max. 3 Botschaften
Sie steuern, was Ihr Publikum im Kopf hat

Wie

1 bis 3 Botschaften

3 unterstützende Fakten

Vor allem weniger Zahlen:

Jeder zweite statt 50 Prozent - Absolut statt Prozent

Jeder zweite von uns - Personalisieren

1/3 statt 29 Prozent - Runden

Das entspricht der Größe von ... - Vergleiche

Grafiken, Diagramme, Tabellen - Zahlen malen





